



„Das Gesetz des HERRN ist vollkommen und erquickt die Seele.“ (Psalm 19,8)

Versöhnung

Zerbrochene Beziehungen wiederherstellen

von June Hunt

Die nordamerikanischen Indianer hatten eine einzigartige Art und Weise, die Wiederherstellung von Beziehungen, die durch Hass und Rachegefühle zerstört worden waren, zu feiern. Wenn persönliche Konflikte oder sogar Kriege beigelegt werden konnten, saßen sie in einem Kreis und reichten eine steinerne Schale mit brennendem Tabak herum, den sie durch ein langes, hohles, mit Federn geschmücktes Rohr rauchten. Diese "Friedenspfeife" zu rauchen war Teil einer Zeremonie, die Frieden und Freundschaft zwischen Feinden wiederherstellte.

Gott hat uns dazu erschaffen, mit Ihm und anderen Menschen Beziehungen aufzubauen. Enttäuschungen, Meinungsverschiedenheiten und Differenzen werden zwar nicht immer vermieden werden können, doch anstatt einen "Kriegstanz" der **Rache** zu beginnen, sollen wir nach einem **versöhnungsbereiten** Herz trachten. Echte Versöhnung ermöglicht uns, im Frieden zu leben - sogar im Frieden mit unseren Feinden.

RÖMER 12,18

Wenn möglich, soviel an euch ist, lebt mit allen Menschen in Frieden!

I. DEFINITIONEN

Zerbrochene Beziehungen begannen im Garten Eden, als Adam und Eva durch ihre Sünde die Beziehung mit dem Herrn zerstörten. Seither besteht die Notwendigkeit der Versöhnung zwischen Gott und jedem einzelnen von uns! Einst waren wir Feinde Gottes und gingen unsere eigenen Wege, aber dann hat Jesus Christus die Versöhnung mit Gott möglich gemacht.

RÖMER 12,18

Denn wenn wir, als wir Feinde waren, mit Gott versöhnt wurden durch den Tod seines Sohnes, so werden wir viel mehr, da wir versöhnt sind, durch sein Leben gerettet werden.

A. Versöhnung

- Das alttestamentliche hebräische Wort *kaphar* ("bedecken") wird meist mit "versöhnen" übersetzt. Versöhnung ist eine Opferhandlung, durch die die Sünde bedeckt und die Beziehung zu Gott wiederhergestellt wird.

SPRÜCHE 16,6

Durch Güte und Treue wird Schuld gesühnt, und durch die Furcht des HERRN weicht man vom Bösen.

- Das griechische Wort im Neuen Testament für versöhnen lautet *katalasso* und bedeutet "gegenseitig tauschen" oder "eine Schuld begleichen". Jesus Christus wurde das Opfer für unsere Sünden. Er hat unsere Schuld beglichen, uns mit Gott versöhnt und uns den Dienst der Versöhnung anvertraut.

Er bezahlte, was Er nicht schuldeten; wir schuldeten, was wir nicht bezahlen konnten.

2. KORINTHER 5,18

Alles aber von Gott, der uns mit sich selbst versöhnt hat durch Christus und uns den Dienst der Versöhnung gegeben hat.

- Arten von Versöhnung

<i>finanziell</i>	Schulden begleichen;
<i>zwischenmenschlich</i>	eine zerbrochene Beziehung wiederherstellen;
<i>persönlich</i>	mit unerwünschten Umständen Frieden schließen;
<i>geistlich</i>	mit Gott Frieden schließen.

Joseph

Ein biblisches Beispiel für Versöhnung

1. MOSE 37,2 - 45,15

Der biblische Bericht über Joseph beschreibt einen Familienkonflikt, der durch Bitterkeit und Verrat gekennzeichnet ist. Josephs hasserfüllte ältere Brüder behandeln ihn unbarmherzig und verkaufen ihn in die Sklaverei, mit dem Resultat, dass er in einem fremden Land unter den schwierigsten Umständen leben muss. Wenige Menschen können mit solch einer Ablehnung durch ihre engsten Angehörigen fertigwerden. Die verständliche Reaktion in solchen Fällen ist meist ein Festhalten an dem erlebten Unrecht und in der Folge ein Zurückweisen der Liebe Gottes. Doch selbst angesichts ungerechtfertigter Anklagen verliert Joseph nicht seinen Glauben. Im Lauf der Zeit wird er vom Gefängnisaufseher zum ranghöchsten Beamten des Landes befördert und steht an zweiter Stelle direkt unter Pharao. Gott ordnet die Umstände in Josephs Leben so, dass es zu einer Begegnung mit seinen Brüdern kommt. Er muss sich zwischen "Hartherzigkeit" und der versöhnungsbereiten Herzenseinstellung Gottes entscheiden. Mit großem Mitgefühl vergibt Joseph die Schuld seiner Brüder und beginnt einen "**Dienst der Versöhnung**".

1. MOSE 45,15

Und herzlich küßte er alle seine Brüder und weinte an ihnen. Danach redeten seine Brüder mit ihm.

B. Entfremdung

- Das hebräische Wort *rachowq* leitet sich von dem Wort *rachaq* ("ausweiten") ab und wird im Alten Testament mit "**entfremden**" übersetzt. Es hat die Bedeutung von "sich entfernen (von einem Ort oder einer Beziehung)". Ein weiteres hebräisches Wort, *zuwr*, das ebenfalls mit "entfremden" übersetzt wird, bedeutet "**sich abwenden**".

HIOB 19,13

Meine Brüder hat er von mir entfernt, und meine Bekannten sind mir ganz entfremdet.

- Das neutestamentliche griechische Wort *allopatrioo* bedeutet "sich entfremden, keinen Anteil mehr nehmen". Es wird mit "**ausschließen**", "**trennen**" oder "**entfremden**" übersetzt.

KOLOSSER 1,21-22

Und euch, die ihr einst entfremdet und Feinde wart nach der Gesinnung in den bösen Werken, hat er aber nun versöhnt in dem Leib seines Fleisches durch den Tod, um euch heilig und tadellos und unsträflich vor sich hinzustellen.

- Arten der Entfremdung

rechtlich	das Übertragen von Eigentum auf jemand anderen; Entfremdung von Beziehungen, z. B. von Ehepartnern, wenn einer der beiden Partner von einem dritten Menschen angezogen wird;
zwischenmenschlich	Unfreundlichkeit oder Feindschaft gegenüber Bekannten oder Familienmitgliedern und ihren Werten;
persönlich	ein sich Zurückziehen von der Realität bis zu dem Punkt, wo sich der Betreffende selbst nicht mehr versteht und jede Kapazität für den Aufbau von Beziehungen verlorengegangen ist;
geistlich	der Zustand der Trennung von Gott aufgrund von Sünde.

David

Ein biblisches Beispiel für Entfremdung

2. SAMUEL 13,1 - 18,33

Viele Eltern kennen das schreckliche Gefühl, versagt zu haben. Davids Beziehung zu seinem Sohn Absalom ist ein herzzerreißendes Beispiel für Ärger, Bitterkeit und Unversöhnlichkeit, wie sie zwischen Familienmitgliedern vorkommen können. Amnon, ein anderer Sohn Davids, vergewaltigte seine eigene Halbschwester Tamar. Als David es unterließ, Amnon zu bestrafen, nahm Tamars Bruder Absalom die Sache in seine Hand und tötete Amnon. Die Loslösung Davids von seinen Kindern verursachte schmerzhaftes Entfremdung und führte von Zwistigkeiten innerhalb der Familie zu Mord.

2. SAMUEL 19,1

Da schrak der König zusammen, und er stieg hinauf ins Obergemach des Tor<gebäudes> und weinte. Und so rief er im Gehen: Mein Sohn Absalom! Mein Sohn, mein Sohn Absalom! Wäre ich doch an deiner Stelle gestorben! Absalom, mein Sohn, mein Sohn!

C. Vermittlung

- Das alttestamentliche hebräische Wort für “Vermittler” lautet *luwt*s und bedeutete ursprünglich eigentlich “Mund”. Es wurde später mit der Bedeutung “Übersetzer” oder “Vermittler” verwendet.

HIJOB 33,23-24

Wenn er da einen Engel bei sich hat, einen Mittler, einen von den Tausend, der dem Menschen seine Pflicht mitteilen soll, so wird der sich über ihn erbarmen und sprechen: Befreie ihn, damit er nicht in die Grube hinabfährt! Ich habe Lösegeld <für ihn> gefunden.

- Das griechische Neue Testament verwendet den Begriff *mesites* - “einen, der dazwischentritt”, “Mittler”.

1. TIMOTHEUS 2,5

Denn einer ist Gott, und einer ist Mittler zwischen Gott und Menschen, der Mensch Christus Jesus.

- Vermittlung bedeutet eine Intervention zwischen Konfliktparteien, um eine Versöhnung zu bewerkstelligen.
- Ein Vermittler ist in dem Konflikt ein Unbeteiligter und versucht, die Konfliktparteien zu einem Kompromiss zu bewegen, der zur Wiederaufnahme von Gesprächen und schließlich zu einer Konfliktlösung führen soll.
- Arten von Vermittlern

<i>wissenschaftlich</i>	ein Katalysator, also eine Substanz, die den Ablauf eines chemischen oder biologischen Prozesses erleichtert oder beschleunigt;
<i>beruflich</i>	eine unparteiische Person, die eine Übereinkunft erzielen will (Rechtsanwalt, Rechtsberater, Krisenexperte oder professioneller Vermittler);
<i>persönlich</i>	ein Freund oder Familienmitglied, das um jede Konfliktpartei gleichermaßen besorgt ist und mit der Hilfe des Heiligen Geistes die Wahrheit ans Tageslicht bringen und die Kommunikation wiederherstellen will.
<i>geistlich</i>	Jesus Christus, der einzige Mittler zwischen einem heiligen Gott und der sündigen Menschheit.
- Ziele eines Vermittlers
 - bedingungslose gegenseitige Akzeptanz;
 - gegenseitige Vergebungsbereitschaft;
 - offene und ehrliche Kommunikation;
 - Einblick in den Wert des Einzelnen.

Abigail

Ein biblisches Beispiel für eine Vermittlerin

1. SAMUEL 25,2-42

Abigails “Dienst der Versöhnung” zeigt sich in einem Vorfall zwischen zwei eigensinnigen Persönlichkeiten, nämlich David und Nabal, dem unfreundlichen Ehemann Abigails. Der wohlhabende Landeigentümer Nabal verweigert Davids Bitte um Nahrungsmittel und eine Unterkunft und bewirft ihn und seine heruntergekommene Truppe mit Beleidigungen. Abigail übernimmt die Verantwortung, zwischen den beiden “Hitzköpfen” zu vermitteln. Sie kühlt Davids Zorn dadurch ab, dass sie ihm und seinen Männern ein Mahl bereitet, wie es eines Königs würdig ist. Sie appelliert dann an seinen Sinn für gottgemäße Autorität und überredet ihn, von Rache abzusehen, da Rache letztlich dem Herrn gehört. Ihre Argumente und ihr Verhalten lassen Weisheit erkennen, wie sie für eine **wirksame Vermittlung** notwendig ist.

1. SAMUEL 25,35

Und David nahm aus ihrer Hand, was sie ihm mitgebracht hatte, und sagte zu ihr: Zieh in Frieden hinauf in dein Haus! Siehe, ich habe auf deine Stimme gehört und dein Angesicht <wieder> aufgerichtet.

II. SYMPTOME

Niemand lebt im Paradies und niemand kann Konflikte völlig vermeiden. Oft reden Verwandte jahrelang nicht miteinander, weil es in der Vergangenheit irgendeine Auseinandersetzung oder Meinungsverschiedenheit gab. Laufend finden Gerichtsverhandlungen statt zwischen Freunden, Nachbarn, Arbeitgebern und Arbeitnehmern, sowie zornigen Ehepartnern. Sogar Kirchen scheinen die schlechte Saat von Uneinigkeit und Missstimmung nicht überwinden zu können. Prüfe dein eigenes Herz. Hältst du an Dingen fest, die zu Trennung und Entfremdung führen oder trachtest du nach Frieden und einer Herzenseinstellung, die Gott gefällt - einer Einstellung der **Versöhnlichkeit**?

MATTHÄUS 5,9

Glückselig die Friedensstifter, denn sie werden Söhne Gottes heißen.

Eine Herzenseinstellung, die zur Entfremdung führt

APOSTELGESCHICHTE 8,23

Denn ich sehe, daß du voll bitterer Galle und in Banden der Ungerechtigkeit bist.

Stolz

Konzentriere ich mich auf das Unrecht, das mir angetan worden ist?

Kritiksucht

Konzentriere ich mich auf die Fehler anderer und ignoriere meine eigenen?

Groll

Halte ich an meinem Ärger so lange fest, bis er zu Bitterkeit ausartet?

Sich zurückziehen

Meide ich den Menschen, mit dem ich einen Konflikt habe?

Schweigen

Schließe ich die Tür der Kommunikation und weigere mich, meine Gefühle mitzuteilen?

Isolation

Ziehe ich mich emotional zurück?

Untreue

Teile ich vertrauliche Information mit?

Hoffnungslosigkeit

Fehlt mir der Glaube, dass Gott auch in meiner Situation wirken kann?

HEBRÄER 12,15

Achtet darauf, daß nicht jemand an der Gnade Gottes Mangel leide, daß nicht irgendeine Wurzel der Bitterkeit aufspresse und < euch > zur Last werde und durch sie viele verunreinigt werden.

Ein versöhnungsbereites Herz

1. KORINTHER 1,10

Ich ermahne euch aber, Brüder, durch den Namen unseres Herrn Jesus Christus, daß ihr alle einmütig redet und nicht Spaltungen unter euch seien, sondern daß ihr in demselben Sinn und in derselben Meinung völlig zusammengefügt seiet.

Demut

Konzentriere ich mich darauf, wie viel der Herr mir vergeben hat?

Gewissensforschung

Erwarte ich von anderen, dass sie sich verändern, oder bin ich mir bewusst, dass ich mich selbst ändern muss?

Vergebung

Bin ich bereit, meine persönlichen Rechte aufzugeben und erlaube ich dem Herrn, meine Verletzungen zu heilen?

Konfrontation

Drücke ich meine Gefühle aus, ohne dabei andere anzuklagen oder zu verurteilen?

Kommunikation

Nehme ich mir Zeit, meine Gefühle mitzuteilen und mich auszutauschen?

Risikofreudigkeit

Bin ich bereit, Ablehnung zu riskieren, in dem Wissen, dass die Liebe Gottes mich erfüllen kann?

Hingabe

Bin ich bereit, meine Verletzungen um der Beziehung willen hintanzustellen?

Zuversicht

Vertraue ich darauf, dass Gott mir die Kraft gibt, zu vergeben und Frieden zu halten?

1. THESSALONICHER 5,24

Treu ist, der euch beruft; er wird es auch tun.

III. GRÜNDE FÜR UNÜBERWINDLICHE DIFFERENZEN

Unüberwindliche Differenzen, ein relativ neuer rechtlicher Begriff, gilt als Scheidungsgrund, ungeachtet der Schuld der Ehepartner. Der "Grund" für die Scheidung ist somit nicht ein Fehlverhalten einer der beiden Partner. Das Scheidungsurteil aufgrund unüberwindlicher Differenzen ermöglicht einen Ausstieg aus dem Bund der Ehe, ohne dass die Partner Verantwortung für das Scheitern ihrer Beziehung übernehmen müssen. Die Einstellungen, die zu solchen Gesetzen führen, tragen zum Verfall unserer Gesellschaft bei, denn letztlich sind wir für unser Verhalten anderen gegenüber sehr wohl verantwortlich. Ein "verhärtetes Herz", das sich der Verantwortung im Leben entzieht, verursacht nur Schwierigkeiten.

SPRÜCHE 28,14

Glücklich der Mensch, der beständig in der <Gottesfurcht bleibt! Wer aber sein Herz verhärtet, wird ins Unglück fallen.

A. Die Abwärtsspirale zu einem verhärteten Herzen

- Konfrontation meiden
- Konflikte leugnen
- über erlittenes Unrecht nachsinnen
- Gespräche einseitig dominieren
- behaupten, alles besser zu wissen
- andere über die eigenen Gefühle im Dunkeln lassen
- einer Problemsituation mit Hohn begegnen
- Motiven anderer misstrauen
- persönliche Meinungen verteidigen
- ein taubes Ohr für Entschuldigungen haben
- Lösungsangebote ablehnen
- Apathie entwickeln
- sich emotional loslösen
- die Entscheidung treffen, sich nie mehr verwunden zu lassen
- einen Vermittler ablehnen
- davon ausgehen, dass der andere sich nie ändern wird
- sich nach Rache sehnen
- den Ruf des anderen schädigen
- persönliche Verantwortung ablehnen
- vorangegangene Versprechen leugnen

SPRÜCHE 29,1

Ein Mann, der <trotz> Ermahnungen halsstarrig bleibt, wird plötzlich zerschmettert werden ohne Heilung.

B. Die Wurzel des Übels

Die Wurzel aller ungelöster Konflikte ist letztlich Unversöhnlichkeit auf Seiten eines oder beider Konfliktpartner. Wenn du auch nicht für die Reaktionen des anderen auf dein Versöhnungsangebot verantwortlich bist, sollst du als Christ dennoch die Liebe Christi dadurch demonstrieren, dass du so vergibst, wie auch Gott uns vergeben hat. Das bedeutet, zu vergeben, auch wenn der Schuldige dir nicht vergeben will bzw. seine Schuld nicht eingestehen will.

KOLOSSER 3,13

Ertragt einander und vergebt euch gegenseitig, wenn einer Klage gegen den anderen hat; wie auch der Herr euch vergeben hat, so auch ihr!

FALSCHER GLAUBE: “Ich bin so verletzt und verwundet, dass ich keinen Wunsch nach Versöhnung empfinde. Es ist unmöglich, dieser Person zu vergeben, denn sie wird sich nie ändern!”

Woher <kommen> Kriege und woher Streitigkeiten unter euch? Nicht daher: Aus euren Lüsten, die in euren Gliedern streiten? (Jakobus 4,1)

RICHTIGER GLAUBE: “Gott hat mir Versöhnung angeboten, lange bevor ich mich verändert habe. Ich kann in jedem Fall einer zerbrochenen Beziehung nach Versöhnung trachten, dadurch dass ich meine Rechte hintanstelle und Jesus Christus erlaube, durch mich zu vergeben.”

Alles vermag ich in dem, der mich kräftigt. (Philipper 4,13)

IV. SCHRITTE ZUR LÖSUNG

Der Tomahawk oder das “Kriegsbeil” war eine Kriegs- und Jagdwaffe der frühen amerikanischen Indianerstämme und wurde in blutigen Konflikten eingesetzt. Er besaß eine Klinge aus Feuerstein oder Bronze, die mit Tiersehnen an einem Schaft befestigt war. Zeremonielle Tomahawks waren mit Federn oder Stachelschweinstacheln geschmückt und wurden **begraben**, wenn mit dem Feind Frieden geschlossen wurde, bzw. **ausgegraben**, wenn ein Krieg bevorstand. Diese alte indianische Sitte führte zu der Redensart “**das Kriegsbeil begraben**”, was soviel bedeutet wie “ein für alle Mal vergeben und vergessen”. Vergibst du mit deinem ganzen Herzen oder schaut bei deinem vergrabenen Kriegsbeil noch der Schaft hervor?

1. PETRUS 3,9

Vergeltet nicht Böses mit Bösem oder Scheltwort mit Scheltwort, sondern im Gegenteil segnet, weil ihr dazu berufen worden seid, daß ihr Segen erbt!

A. Schlüsselvers zum Auswendiglernen

2. KORINTHER 5,19

... <nämlich> daß Gott in Christus war und die Welt mit sich selbst versöhnte, ihnen ihre Übertretungen nicht zurechnete und in uns das Wort von der Versöhnung gelegt hat.

B. Schlüsselstelle zum wiederholten Lesen

Gottes Ruf an Christen, Versöhnung zu initiieren

Wenn du jemand anderem Unrecht getan hast...

MATTHÄUS 5,23-24

Wenn du nun deine Gabe darbringst zu dem Altar und dich dort erinnerst, daß dein Bruder etwas gegen dich hat, so laß deine Gabe dort vor dem Altar und geh vorher hin, versöhne dich mit deinem Bruder; und dann komm und bring deine Gabe dar!

Wenn du von jemand anderem Unrecht erlitten hast...

MATTHÄUS 18,15-18

Wenn aber dein Bruder sündigt, so geh hin, überführe ihn zwischen dir und ihm allein! Wenn er auf dich hört, so hast du deinen Bruder gewonnen. Wenn er aber nicht hört, so nimm noch einen oder zwei mit dir, damit aus zweier oder dreier Zeugen Mund jede Sache bestätigt werde! Wenn er aber

nicht auf sie hören wird, so sage es der Gemeinde; wenn er aber auch auf die Gemeinde nicht hören wird, so sei er dir wie der Heide und der Zöllner! Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr etwas auf der Erde bindet, wird es im Himmel gebunden sein, und wenn ihr etwas auf der Erde löst, wird es im Himmel gelöst sein.

C. Fragen und Antworten

FRAGE: Was mache ich, wenn eine Versöhnung aufgrund der Starrsinnigkeit des anderen unmöglich erscheint?

ANTWORT: Du bist für die Reaktion des anderen nicht verantwortlich, wohl aber dafür, nach Versöhnung zu trachten. Jeder einzelne Mensch ist vor Gott direkt für sein Verhalten verantwortlich.
Also wird nun jeder von uns für sich selbst Gott Rechenschaft geben. (Römer 14,12)

FRAGE: Soll ich eine Versöhnung anstreben, obwohl ich selbst noch zornig bin?

ANTWORT: Eine Versöhnung kann nur dann stattfinden, wenn du deinen Zorn abgelegt hast. Erlaube dem Geist Gottes, in dir eine echte Umkehr zu bewirken, die ein verhärtetes Herz umgestaltet.
Ein getäuschter Bruder <ist unzugänglicher> als eine befestigte Stadt; und Streitigkeiten sind wie der Riegel einer Burg. (Sprüche 18,19)

FRAGE: Woher soll ich wissen, ob ich nicht nur einem irrealen Traum nachjage, wenn ich mich um Versöhnung bemühe?

ANTWORT: Niemand weiß genau, was die Zukunft bringen wird, aber wenn du Gott gehorchst und im Konfliktfall als Christ reagierst, wirst du Gottes Frieden erleben.
Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht wie die Welt gibt, gebe ich euch. Euer Herz werde nicht bestürzt, sei auch nicht furchtsam. (Johannes 14,27)

FRAGE: Was soll ich tun, wenn meine Bemühungen um Versöhnung keinen Erfolg bringen?

ANTWORT: Andere werden dein Verhalten sehr genau beobachten, tu daher einfach das, was richtig ist.
Vergeltet niemand Böses mit Bösem; seid bedacht auf das, was ehrbar ist vor allen Menschen! (Römer 12,17)

D. "Das Kriegsbeil begraben"

♦ *Bereite dein Herz für Versöhnung vor*

KOLOSSER 3,15

Und der Friede des Christus regiere in euren Herzen, zu dem ihr auch berufen worden seid in einem Leib! Und seid dankbar!

- Betrachte Konflikte als Möglichkeiten für **persönliches Wachstum**.
- Sei bereit, aus dem Konflikt zu **lernen**.
- Sei bereit, deine persönliche **Verantwortung einzugestehen**.
- Sei bereit, deine eigenen **Schwächen offenzulegen**.
- Sei bereit, deine **Gefühle offen auszudrücken**.
- Sei bereit, in der Beziehung zu dem Konfliktpartner **Risiken einzugehen**.
- Sei bereit, einen **negativen Ausgang zu akzeptieren**.
- Sei bereit, dafür **zu beten, dass Gottes Wille geschieht**.

♦ *Sei dir bewusst, dass Unversöhnlichkeit deine Beziehung zu Gott belastet*

MATTHÄUS 5,23-24

Wenn du nun deine Gabe darbringst zu dem Altar und dich dort erinnerst, daß dein Bruder etwas gegen dich hat, so laß deine Gabe dort vor dem Altar und geh vorher hin, versöhne dich mit deinem Bruder; und dann komm und bring deine Gabe dar!

- “Herr, ich möchte weder stolz noch unbeugsam sein!”
- “Herr, ich möchte Dir gefallen - nicht Dein Missfallen erregen!”
- “Herr, ich möchte deinen Charakter widerspiegeln und offen für Versöhnung sein!”

◆ **Überprüfe, ob du eine falsche Einstellung hast und sei bereit, dich zu ändern**

JAKOBUS 4,17

Wer nun weiß, Gutes zu tun, und tut es nicht, dem ist es Sünde.

Ein Test für meine Einstellung meinem Gegner gegenüber

- Zeigen meine Handlungen **Liebe**? (Matthäus 5,44)
- **Spreche** ich **positiv** über meinen Gegner? (Lukas 6,28)
- **Tue** ich **Gutes** an meinem Gegner? (Römer 12,17)
- Bin ich **vergebungsbereit**? (Matthäus 6,14-15)
- Zeige ich **Demut**? (Matthäus 5,5)+
- Zeige ich **Nachgiebigkeit**? (Philipper 2,3)
- Konzentriere ich mich auf **ewige Werte**? (Kolossier 3,1-3)
- **Bete** ich für meinen Gegner? (Matthäus 5,44)

◆ **Suche Vergebung und entschuldige dich für verletzende Worte**

SPRÜCHE 6,2-3

... bist du verstrickt durch deines Mundes Worte, gefangen durch die Worte deines Mundes, so tu denn dies, mein Sohn: Reiß dich los, da du in deines Nächsten Hand gekommen bist! Geh unverzüglich hin und bestürme deinen Nächsten!

- “Ich habe versucht, unsere Beziehung aus deinem Blickwinkel zu sehen.”
- “Mir ist klar geworden, dass ich eine falsche Haltung habe.”
- “Kannst du mir verzeihen?”

◆ **Folge den grundlegenden Regeln der Kommunikation**

EPHESER 4,2

... mit aller Demut und Sanftmut, mit Langmut, einander in Liebe ertragend!

- Akzeptiere den anderen bedingungslos.
- Konfrontiere das Problem, nicht die Person.
- Höre zu, ohne zu unterbrechen.
- Drücke deine Gefühle aus.
- Sprich Worte, die das Selbstwertempfinden stärken.
- Trachte nach gegenseitigem Verstehen.
- Gib mehr als du empfangen willst.

◆ **Sei freundlich und sanftmütig und vertraue darauf, dass Gott in dem Herzen des anderen wirkt**

2. TIMOTHEUS 2,24-25

Ein Knecht des Herrn aber soll nicht streiten, sondern gegen alle milde sein, lehrfähig, duldsam, und die Widersacher in Sanftmut zurechtweisen <und hoffen>, ob ihnen Gott nicht etwa Buße gebe zur Erkenntnis der Wahrheit.

- Hege keinen Groll.
- Verwende keine Ausreden.

- Lass dich nicht in ein Streitgespräch verwickeln.
- Vergiss nicht, zu beten.
- Erwarte nicht, sofort akzeptiert zu werden.

♦ *Verhalte dich in allem entsprechend dem Charakter Christi*

RÖMER 8,9

Ihr aber seid nicht im Fleisch, sondern im Geist, wenn wirklich Gottes Geist in euch wohnt. Wenn aber jemand Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.

- “Herr, ich bin bereit, meinen persönlichen Rechten zu sterben.” (Galater 2,20)
- “Herr, ich sterbe dem Verlangen, mich selbst zu verteidigen.” (Psalm 28,7)
- “Herr, ich sterbe meinem Selbstvertrauen.” (Sprüche 28,26)

♦ *Ziehe, wenn notwendig, einen Vermittler hinzu*

MATTHÄUS 18,16

Wenn er aber nicht hört, so nimm noch einen oder zwei mit dir, damit aus zweier oder dreier Zeugen Mund jede Sache bestätigt werde!

- Bete darum, dass Gott das Herz deines Gegners für eine Vermittlung öffnet.
- Suche dir jemanden aus, den dein Gegner respektieren kann.
- Sage: “Manchmal kann jemand Außenstehender eine Situation objektiver beurteilen. Wärest du bereit, einen Vermittler hinzuzuziehen, der uns beim Lösen unseres Konflikts hilft?”

♦ *Wenn du alles menschenmögliche getan hast, sei zuversichtlich*

RÖMER 12,18

Wenn möglich, soviel an euch ist, lebt mit allen Menschen in Frieden!

- Zeige deinem Gegner weiterhin Liebe und behandle ihn so, als ob er dir vergeben hätte.
- Danke Gott, dass Er in dir das Verlangen bewirkt, mit allen Menschen in Frieden zu leben.
- Preise Gott dafür, dass Er in deinem Leben geistliches Wachstum bewirkt.

E. Versöhnung - oder Gerichtsverhandlung?

Klagen oder nicht klagen - das ist die Frage! Was sollst du tun, wenn dir Unrecht angetan wurde? Die wichtigste Schriftstelle, die sich mit der Frage Thema einer gerichtlichen Frage beschäftigt, ist 1. Korinther 6,1-8. In dieser Stelle werden wir dazu aufgefordert, Konflikte mit anderen Christen außerhalb des Gerichtssaals zu lösen. Streitfälle zwischen Gläubigen sollten den Prinzipien der Gemeindegerechtigkeit entsprechend gelöst werden (Matthäus 18,15-17), aber es ist nicht verboten, im Fall der Auseinandersetzung mit einem Ungläubigen die Hilfe der Gerichte zu suchen. Die **Herzenseinstellung Gottes** in dieser Frage wird in Lukas 12,58 deutlich:

Denn wenn du mit deinem Gegner vor die Obrigkeit gehst, so gib dir auf dem Weg Mühe, von ihm loszukommen, damit er dich nicht etwa zu dem Richter hinschleppe; und der Richter wird dich dem Gerichtsdienster überliefern und der Gerichtsdienster dich ins Gefängnis werfen.

Wenn es dein Herzensanliegen ist, einen “Dienst der Versöhnung” zu haben, werden dir die folgenden **sechs Resultate des Vermeidens rechtlicher Schritte** helfen, Gott zu ehren und ein Leben zu führen, das einem höheren Standard als dem der Welt folgt.

- Öffentliche Streitigkeiten, die dem Ruf Gottes schaden können, werden **vermieden**.
- Eine biblische Konfliktlösung wird **gefördert**.
- Ein **Beispiel** unserer Versöhnung mit Gott wird gegeben.
- Aufopfernde Liebe wird **bewiesen**.
- Ein **Zeugnis** für unseren Gehorsam gegenüber dem Wort Gottes wird gegeben.
- Unsere Fähigkeit zur Versöhnung wird **gestärkt**.

JESAJA 55,9

Denn <so viel> der Himmel höher ist als die Erde, so sind meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken.

“Wenn du in einer Beziehung verletzt worden bist, dann ist ein versöhnungsbereites Herz der Maßstab deines geistlichen Wachstums. Es geht nicht darum, um deine Rechte zu kämpfen, sondern anhand der Konfliktsituation zu wachsen.

- June Hunt

Die Bibelstellen sind der Bibel nach der Revidierten Elberfelder Übersetzung, Copyright R. BROCKHAUS VERLAG, Wuppertal und Zürich 1985 entnommen (Abdruckgenehmigung Nr. 10.117).

Die Biblical Counseling Keys (Schlüssel zur biblischen Seelsorge) werden herausgegeben von: HOPE FOR THE HEART, Box 7, Dallas, TX 75221, USA, FAX (972) 239-0122; www.hopefortheheart.org

© 2008 HOPE FOR THE HEART

Die Schlüssel zur biblischen Seelsorge erheben nicht den Anspruch, eine auf Christus ausgerichtete Seelsorge zu ersetzen.

Für inhaltliche Fehler oder fehlende Quellenangaben von Literaturzitaten übernehmen wir die volle Verantwortung. Trotz des Bemühens unserer Redakteure, alle Fehler zu korrigieren, können einige übersehen worden sein. Wir ersuchen unsere Leser, uns auf Fehler aufmerksam zu machen.

Deutsche Übersetzung: Dr. Georg Huber

Alle Rechte vorbehalten. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Herausgebers darf weder diese Publikation noch Teile davon übersetzt, mit elektronischen oder mechanischen Mitteln, durch Fotokopieren oder durch andere Aufzeichnungsverfahren oder auf irgendeine andere Weise vervielfältigt oder übertragen werden.

Die deutschsprachige Fassung wird herausgegeben von:

Precept Ministries International e. V.

Kostenzer Weg 10

D-94315 Straubing

Deutschland

Tel. (49) (0) 9421-543643

FAX: (49) (0) 9421-43416

Internet: www.precept-ministries.de

© 2008 der deutschsprachigen Fassung: Precept Ministries International e. V.